Cee-Ieh

Conne Island
Newsflyer
Nr. 5

die neue HC - Generation:

CLINTON
Washington (D.C.)

Oktober ´94

Inhaltsverzeichnis



Impressum

Cee-Ieh / Conne Island Newsflyer
September 1994 Nr. 4
V.i.S.d.P.: Maik Löffler
CONNE ISLAND
Koburger Straße 3
04277 Leipzig

So,

wie immer ziemlich spät, aber egal.
In diesem Heft wurde das Layout nochmal geändert, dies betraf vor allem das Verhältnis der Größe der Texte zu ihrer Länge.
Unser diesmaliges Hauptthema neben den Bands ist eine einzelne Person, mehr aber weiter hinten im Heft. In dem nächsten Ausgaben werden wir versuchen, schwerpunktmäßig Themen anzusprechen, speziell auch zur Musik, um nicht zu oberflächlich mit dem Newsflyerboot rumzuschwimmen (Ich meine damit nicht die Conne Island Delphine), so nach dem Motto "Die Band wurde 1990 in Ottawa gegründet" oder "1000 Besucher hatten einen tollen Abend", denn Jahreszahlen habe ich schon in der Schule gelernt und, was unbedingt zu sagen ist: Zuschauerzahlen sagen nämlich *DOCH* nicht alles.
Guten Morgen.

P.S. Unothodox spielt leider doch nicht, zwei Leute sind krank geworden.

Unterzeichnete Artikel geben lediglich die Meinung des Unterzeichners wieder, nicht die der gesamten Redaktion.

WARNUNG!

HEROIN

DEALER

VERPISST EUCH!

AFRICAN HEAD CHARGE

spielt am 28.10.

& Neurosis

Merkwürdige Überschrift, wird sich wohl mancher fragen.
Was das wohl miteinander zutun haben mag ? Auf der einen Seite "Krach" und auf der anderen Seite Dub-Reggae. Zum einen Vertreter "abendländischer" Kulturtraditionen und zum anderen afrikanische Roots. Wir werden's später sehen. Zuerst mal ein kleiner Rückblick auf den NEUROSIS -Gig. Ich würde mal sagen das war ja wohl ein heißer Anwärter auf den schönen Titel " Konzert des Jahres ". Wie es euch ging weiß ich nicht, ich jedenfalls hatte so das Gefühl musikalisch und visuell in eine Art Sog zu geraten. Zäh fließende Gitarrensounds gewürzt mit gelegentlichen gesanglichen Ausbrüchen , grenzenlos finstere Samples und eine Videoshow auf Saaldecke und Rückwand die es in sich hatte. Bilder von Blut, Gewalt und Mord. Von Umweltzerstörung, kaputtem Leben und Unterdrückung. Und das Ganze wirkte nicht aufgesetzt und gewollt wie schon so oft bei mancher Gothic-Rock Kapelle. Nein das war absolut authentisch, die reale kaputte Welt. Scott Kelly von NEUROSIS dazu : "Wir sind ein Spiegel, reflektieren nur. Das ist naturgemäß eisig und sehr dramatisch." Und am Ende des Gigs wurde ein Stück gespielt von dem ich geglaubt hatte das man sowas unmöglich live bringen kann . "Cleanse" heißt es, zu finden auf " Enemy of the Sun " so eine Art Reinigungszeremonie nach Art der alten Schamanen und Medizinmänner. Monotoner Takt auf 5 Trommeln geschlagen zuerst im Saal und dann noch wirkungsvoller, draußen am eilig entzündetem Lagerfeuer. So mußte dieses Konzert enden und nicht anders.
An dieser Stelle kommt mir eine Story zum Thema kaputte Welt in den Sinn. Dieser Tage hörte ich im Autoradio das in Berlin 2 Männer vor Gericht standen die eine 22-jährige Frau aus Ex - Jugoslawien mit Benzin übergossen und angezündet hatten. Die Frau starb an den Folgen dieses Anschlags. Das Gericht befand das diesen Männern eine Tötungsabsicht nicht nachzuweisen sei....
Fast zeitgleich stehen auch in Berlin 7 Antifas vor Gericht vorgeworfen wird den Nazifunktionär Gerhard Kaindl in einem Chinarestaurant ermordet zu haben und zwar aus niedrigen Motiven (politisch motivierter Hass zählt als solches). Das heißt die 7 könnten so mindestens 10 Jahre im Knast verschwinden .... Doch jetzt mal zurück zu den Trommeln. Hier berühren sich NEUROSIS und AFRICAN HEADCHARGE . AFRICAN HEADCHARGE

das sind Bonjo Iyabingi Noah Reggaespezialisten vielleicht als früherer Perkussionist von CREATION REBEL, PRINCE FAR I, und DILLINGER bekannt, als unumstrittener Kopf der Band und seine Mitstreiter die kaum weniger bedeutende Meriten als Live- und Studiomusiker unter anderem bei PARLIAMENT, ROXY MUSIC; ROLLING STONES und EDDY GRANT vorzuweisen haben. Bonjo zu seinem Namen: "Iyabingi bezeichnet das traditionelle Rastadrumming in Jamaika." Von Bonjo wird berichtet, er zöge gelegentlich trommelnd durch Krankenhäuser auf das durch die spirituelle Kraft der Trommel Blinde sehend und Lahme gehend werden, was nach eigenen Aussagen auch schon mehrfach geklappt haben soll. Der Beat als unbeirrbarer Herzschlag. Das mit der heilenden Wirkung der Trommeln ist - denk ich- im übertragenem Sinne zu sehen aber man weiß ja nie...

AFRICAN HEADCHARGE bewahren musikalische Traditionen Afrikas ohne sich modernen Entwicklungen zu verschliessen. Hier treffen außerirdisch anmutende Soundsprengsel auf afrikanische Chöre und Percussionsriddims. Basslines die einem/er die Zähne wakkeln machen werden verdubt und verfremdet. Bonjo zum Thema Technik: "It`s a must really " . Bevor ich's vergesse sei hier noch schnell der Name des Labels bei dem AFRICAN HEADCHARGE sind genannt werden: Adrian Sherwoods ON-U SOUND was sonst. Freut euch also auf eine der besten Tribal Dub Bands dieses Erdballs hier im Conne Island und zwar am 28. 10.. Am Ende noch ein Zitat von Bonjo Iyabingi :"Ich meine Musik sollte Menschen dazu verhelfen aufeinander zugehen zu können, zu lernen ,sich gegenseitig zu respektieren .zu lieben und miteinander zu teilen. Ich weiß, daß es momentan "in" ist den harten Kerl zu mimem (remember Slapshot), es wird den Leuten auch von überallher eingeredet. Ehrlich gesagt, ich fürchte mich auf solche Konzerte zu gehen ,wo schlechte Vibes herrschen und durch die Bands zusätzlich angeheizt werden. Wir Rootsmusiker müssen der Jugend zeigen ,daß es sich lohnt Mensch und Schöpfung zu achten. Durch unser Tun wird sich Schritt für Schritt alles zum Guten wenden."

Da bleibt nur noch euch einen schönen Abend zu wünschen mit guten Vibes zu wünschen (diverse würzige Kräuter sollen das Ganze besonders schön mache sagt man....)

P.S. Über all den guten Vibes und Kräutern vergeßt mal nicht das in Berlin und anderswo in Knast sitzen weil sie Menschen die Menschen und die Schöpfung nicht achten (frei nach Bonjo Iyabingi) also auch Nazis angegriffen haben. Näheres dazu und auch Spenden-Kontonummern erfahrt ihr aus FRENTE und anderen Antifapublikationen.

nochmals gute Vibes wünscht euch Kay

T.A.M.
THINK ABOUT MUTATION
Record Release Party (22.10.)

Nach dem spektakulären Benefiz Konzert am 6.2.1993, bei dem T.A.M. mit D.M.B. und Messer Banzani die geheiligten Hallen des Conne Island zum beben brachten, freuen wir uns die Band zu ihrer Platten Release Party wieder bei uns begrüßen zu dürfen.
Durch eine unermüdliche und anstrengende Konzertreihe durch die neuen Bundesländer, konnte die Band 1500(!) eigens erstellte Tapes in der Scene verkaufen.
Danach machte man sich an die Aufnahmen zur ersten CD "Motorrazor", welche aber nicht so gut wurde, wie erwartet.
Nach dem Erscheinen dieser ging die Band erneut auf Tour, wobei man z.B. in Dresden und Rostock Zuschauerrekorde erreichen konnte, was auf brachiale und kraftvolle Live-Gigs zurückzuführen ist. So konnte man auch Konzerte vor namhaften Bands wie z.B. Helmet, Krupps, Napalm Death und Phillip Boa absolvieren.
Mit Beginn dieses Jahres ging die Band ins Studio, um ihre neue CD " Housebastards" einzuspielen. Das Erscheinen dieses Werkes ist die Krönung der bisherigen T.A.M. Geschichte. Dafür sorgen Songs wie "World of silence", "Question", "Nightmares" oder "Bleeding".
Auf dieser CD werden unbekümmert verschiedene Stile, die jeder Musiker vorher in verschiedenen Bands gelernt hatte, vereint. Sie ist ein Gemisch von allen was laut, ungesund und voller Groove ist.
In Bezug auf Lautstärke bleibt zu erwähnen, das der band-eigene Mixer schon mehrfache Probleme mit örtlichen Veranstaltern hatte, was auf die voll ausgefahrene Anlage zurückzuführen war.
Am 22.10. wird nach dem Konzert Sänger und DJ Donis für noch mehr Party an den Turn Tables sorgen.
Zum Schluß bleibt noch zu hoffen, das es im Backstage nicht Frisco-mäßig abgeht und das Joey Vaising seine Gitarre nicht vergißt...

G.M.O.

The bakesys & SKA TREK

Ska, Ska immer nur Ska...

Ska- das ist der tanzwütige Rhythmus aus Jamaika, gemixt mit dem Jazz, R&B und karibischer Musik der 50er und 60er Jahre.

Zur den Erstgenannten :
1990 als 5-köpfige Band gegründet, war sie anfangs vor allem 2 Tone Ska beeinflußt. Mittlerweile zeigt die Band viele Einflüße von Ragga über Mothern Soul bis hin zum Beat. Als Support von Desmond Dekker, Bad Manners und Anderen, sowie als Headliner diverser Scooter-Runs hat sich THE BAKESYS in der Szene einen Ruf als excellente Live-Band geschaffen. So folgten auch diverse Einladungen nach Deutschland. Als Support der BUSTERS und NO SPORTS konnten sie sich die Gunst des Publikums erspielen.

Ska sollte es sein
Das war zumindest das Anliegen der 9-köpfigen Crew um Cpt. Olaf, die im Jahr 1991 aufbrach, um neue Galaxien zu erforschen und unbekannten Leben den Ska zu geben. SKA TREK konservieren den SKA der 60er Jahre für uns Sterbliche Erdlinge so authentisch wie irgend möglich. Das heißt, Rocksteady und Soul-Elemente lassen kein Tanzbein still stehen und reißt alle mit im Rausch der Reise durch Galaxien des Ska und Reggae. Die Band besticht durch die Steuercrew, Lt. Mimi und Lt. Redi an den Vocals, unterstützt durch die soliden Bordmechaniker Peter (Baß), Lollo (Drums), Hanz (Gitarre) und Cpt. Olaf (Orgel) und die 3-köpfige Wissenschaftscrew Max (Sax), Christof (Posaune) und Volker (Trompete).
SKA TREK bittet alle Passagiere "all aboard Ska-Flight 1994".

The Bakesys



spielen am 7.10.

BLUMFELD -Interview

Im Vorfeld des Auftrittes von BLUMFELD sprachen wir mit Jochen Distelmeyer - dem Sänger der Band.

"BLUMFELD in Rock. Supersexy Rock, der durch die Erfahrungen von Punk, US-Hardcore und Britpop gegangen ist. Aber sie sind eben auch durch andere "privatere" ungleichzeitigere Geschichte gegangen. Durch Beach Boys, Gainsbourg, Cohenfrüher, Hip Hop und House heute".(K. Walter in Konkret 10/94)

S. Du bist beispielsweise involviert in die ganze Wohlfahrtsausschußsache, Du warst 93 hier in Leipzig zur "Etwas Besseres als die Nation" - Tour. Dort war von Ost-Seite, wenn man das so pauschal sagen kann, permanent davon die Rede, daß, wenn wir der ganzen politischen Scheiße etwas entgegen können, dann ist es ein "Lebensgefühl". Bei BLUMFELD merkt man, daß ihr das Gefühl, das ihr sicher habt, ebenfalls als ein Lebensgefühl versteht. Aus einem Community-Gedanken heraus. Trotzdem schließt sich die Frage nach einer Ich-Bezogenheit an und dort konkret, wie Ich-Bezogenheit für Dich besetzt ist.

Distelmeyer: Sicherlich sind wir da an ein Kollektiv oder an Soziales angedockt, was auch funktioniert. Also auch sozial funktioniert und auch von dem, wie es sich dann auch politisch begreift. Nur, das hat man möglicherweise auch gemerkt auf der Wohlfahrtsausschuß-Tour, daß da so diese einzelnen kleinen Gruppen, die ja ihr Funktionäre eben auch herstellen müssen und auch langfristig sichern möchte, immer an Momente kommen, wo es merkt: Oh, jetzt kann es kritisch werden, jetzt kann es dazu führen, das etwas kaputt geht,- daß sich das wie die Konstruktion von Familie oder wie Nation nicht nur nach außen auswirkt, als da bleiben welche außen vor, sondern auch nach Innen, wo beispielsweise, und das ist mein Kritikpunkt an der Platte der Goldenen Zitronen, obwohl ich sie supergenial finde, an deren Vorstellungen von einem Individuum und einem Subjekt, alles nur entwickelt werden kann, vor dem Hintergrund des Zusammenarbeitens im Kollektiv, nur das funktioniert. An diese Kollektive appellieren sie auch, aus einem Kollektiv heraus. Was ist denn aber mit Leuten die meinetwegen auf BLUMFELD-Konzerte gehen, die solches Soziales gar nicht für sich reklamieren können, die gar keine Vorstellung davon haben, daß es das gibt, als Möglichkeit, die in der Provinz leben, dort ein paar Kumpels haben, aber eine Vorstellung von einem Kollektiv, das nachdem Motto:, Gemeinsam entsteht ein starker Entschluß` gar nicht wirklich erleben? Haben die überhaupt eine Möglichkeit sich als Individuum selbst politisch zu begreifen oder geht das wirklich nur um den Moment, wo sie aufgehoben sind oder in einem Zusammenhang tätig sind? Meine These dabei ist, ich will gar nicht die Möglichkeit oder die Option von Kollektivisierung in Frage stellen, auch wenn es genügend Momente gibt, wo es kritisch wird, wichtig ist mir nur darzustellen, auch die Leute, die da allein vor dem Plattenspieler sitzen, die aus einem Gefühl versuchen, Dinge für sich klar zu kriegen, denen zu sagen, "He, davon handeln wir dann", das sich daraus auch gleich ein Begriff von einem

politischen Subjekt ergeben kann.

S: Die Frage, die sich stellt, nach der Wertung einer Ich-Bezogenheit. Also negativ oder positiv?

Distelmeyer: Was wäre denn Ich-Bezogenheit?

S: Wenn Du Dich so abkapselst vom Sozialen, um aus Onanie und aus Selbstzweckgründen Dich so mit Dir selbst beschäftigst, daß Du im Endeffekt nur noch auf Dich selbst zurückgeworfen bist. Diese Andockung an ein Kollektiv, die Du zumindest suchst, ist nicht mehr gegeben, weil Du den Anschluß verlierst.

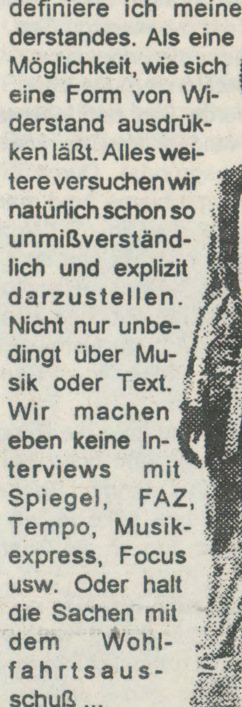
Distelmeyer: Ich finde es ziemlich schwierig, das zu werten. Weil es ja faktisch passiert. Diese Zurückgeworfenheit auf sich selber ist nicht das Problem. Das Problem ist, wie geht man damit um.

S: Speziell auf Ost-Verhältnisse bezogen die Frage nach der Rezeption von Musik. Im Speziellen, wer heutzutage "Ton Steine Scherben" hört und sich in diesen Slogans verliert und die für die heutige Zeit anwendet, ist nicht in der Lage, die heutige Zeit zu verstehen. Das heißt, entweder man steht drüber oder man verliert sich dermaßen, daß man sich auf sehr lange Sicht in diesen vordergründigen Parolen, die sicherlich zu ihrer Zeit ihre Berechtigung hatten, aber für die heutige Zeit eher irrelevant sind, so sehr verliert, daß man einfach nicht versteht, was momentan passiert.

Distelmeyer: Da sind wir bei der Sache von Geschichtsauffassungen. Es kann nicht funktionieren, wenn man glaubt diesen historischen Kontext oder Zusammenhang Eins zu Eins abbilden zu wollen. Wenn man also "Ton Steine Scherben" wie ein 68´er mit dem ganzem Gestus, mit der ganzen Einstellung hört, und hier und jetzt etwas machen will, dann produziert man entweder Kitsch oder etwas, wo ich auch sagen würde, daß es falsch ist, daß es nicht angemessen ist. Natürlich kann man "Ton Steine Scherben" nehmen und gucken, wie die ganze Geschichte unter gegenwärtigen Bedingungen aussieht. Wie könnte man einen Satz wie "Macht kaputt, was euch kaputt macht" heute sagen. Dieser Gedanke oder Antrieb, der dahinter steckt, ist etwas, das man kennt, wenn es auf Selbstverteidigung oder so etwas hinausläuft. Es wäre ein Angebot zu sagen, "macht verrückt, was euch verrückt macht". Ich würde es also nicht verloren geben, als etwas, das total jenseits oder von gestern ist.

S: Ist eure Musik "Widerstandsmusik"?

Distelmeyer: Für mein Leben ist das effiziente Widerstandsmusik. darüber definiere ich meine Form des Widerstandes. Als eine Möglichkeit, wie sich eine Form von Widerstand ausdrükken läßt. Alles weitere versuchen wir natürlich schon so unmißverständlich und explizit darzustellen. Nicht nur unbedingt über Musik oder Text. Wir machen eben keine Interviews mit Spiegel, FAZ, Tempo, Musikexpress, Focus usw. Oder halt die Sachen mit dem Wohlfahrtsausschuß ...







Stand & as one

Vorschau 21.10.

Als legendäre Straight Edge Band und Nachfolger der ebenso großen Point Blank gibt uns heute Bonesaw aus Orange County (Kalifornien) die Ehre.

Bonesaw wurde von den ehemaligen Point Blank-Mitgliedern Cris, Mike und Garry 1992 gegründet. Durch diverse Umbesetzungsprobleme fand man/frau Zeit, Ende 1992 die Mini-LP "Written in Stone" einzuspielen welche im selben Jahr noch auf Nemesis-Records erschien. Als wenige Wochen nach Erscheinen dieses Albums Nemesis seine Pforten schloß, stellten auch Bonesaw ihre Aktivitäten ein.

Nach kurzer Pause fand die Band sich wieder zusammen und holte sich von "Hold True" den Drummer Shane und den Basser Chance, Mike verließ seine Schießbude, um fort an die Gitarre zu halten.

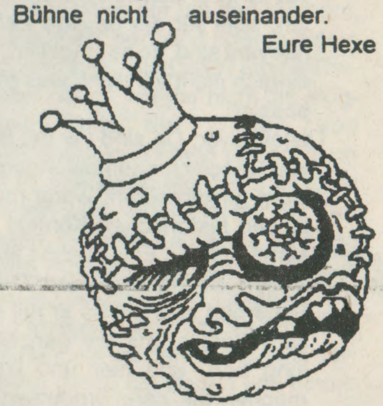
In dieser Besetzung erschien auch das zweite Album Abandoned, welches auf Lost & Found veröffentlicht wurde.

Mit von der Partie an diesen Abend wären zum einen Stand as One aus Limbach-Oberfrohna. Nachdem eine Coca-Cola-Fabrik in diesem idyllisch-gelegenen Örtchen gebaut wurde, entschlossen sich die Jungens, nicht mehr arbeitslos zu sein und gründeten eine Gruppe. Spektakulärer, akkressiver, wuchtiger Hardcore, der nichts zu wünschen übrig läßt, ist das Endprodukt.

Zur Erinnerung: Sie spielten schon einmal bei uns (vor SNFU). Sehr sympathische Jungpioniere. Als Dritte begrüßen wir heute BBC aus Leipzig-City. Durch ihren haßerfülltes, ständig in Sheer Terror´s Ecke gerücktes Musizieren empfahlen sie sich für diesen Abend. Abo, Kirk, ASP und Rainer werden demnächst ins Studio gehen, um eine LP aufzunehmen.

Na gut, selbst der größte Orkan bricht unsere Bühne nicht auseinander.

Eure Hexe



DIE GOLDENEN ZITRONEN

Vorschau 4.11.

Die Hamburger machen Punk. Dieser beschränkt sich jedoch nicht auf 3 Akkorde und «braune Sau» Texte, sondern ist etwas anders geartet.

Das Besondere liegt in der Fähigkeit, aktuell-politische Problematik mit musikalischen Mitteln von Rock, Rap, Pop, Jazz bis natürlich Punk zu verbinden und nebenbei, trotz aller Ernsthaftigkeit, noch das eine oder andere Schmunzeln zu erzeugen. In ihrem neuen Album «Das bißchen Totschlag» thematisieren sie z.B. die rassistischen Überfälle (nicht losgelöst vom rassistischen Grundkonsens) in diesem Land, die RAF-Geschichte, sowie die Befreiungsbewegung in Chiapas.

Natürlich beschränken sich die Möglichkeiten in Liedform, sehr umfassend und tiefgehend solche Problematik zu behandeln. Dieses erkennend, liegt in jeder Platte eine zeitungsähnliche Textbeilage. Dort sind nicht nur die Texte der Lieder abgedruckt, sondern auch Beiträge, welche die politischen Hintergründe ausführlicher darlegen, unter anderem der Text der Hamburger Wohlfahrtsausschüsse «Die schönste Jugend ist gefangen», geschrieben aus Anlaß einer Kampagne zur Freilassung von Irmgard Möller im Januar 1994 oder die Kriegserklärung der EZLN vom 2. Januar 1994.

Während der Konzerte wird man sich ebenfalls nicht auf ein Medium zur Übermittlung politischer Inhalte festlegen. Angedacht ist die Vorführung mehrerer Filmbeiträge. Zu sehen werden sein: «Zu Besuch in Hamburg. The Rolling Stones.», «The Beatles», «Der Schah von Persien» und bemerkenswerte Dokumentarfilme der Hamburger Schutzpolizei. Da aber auch die Zitronen die Zeichen der Zeit erkannt haben, wird die gesamte Veranstaltung von DJ Bernhard Iveaux aus der Schweiz begleitet. Und als sei dies nicht schon genug des Besonderen, fallen auch noch die Tour-Plakate aus dem Rahmen - aber die werdet ihr ja bald selbst sehen. In diesem Sinne, links ist dort, wo die Zitronen sind.

Ulle

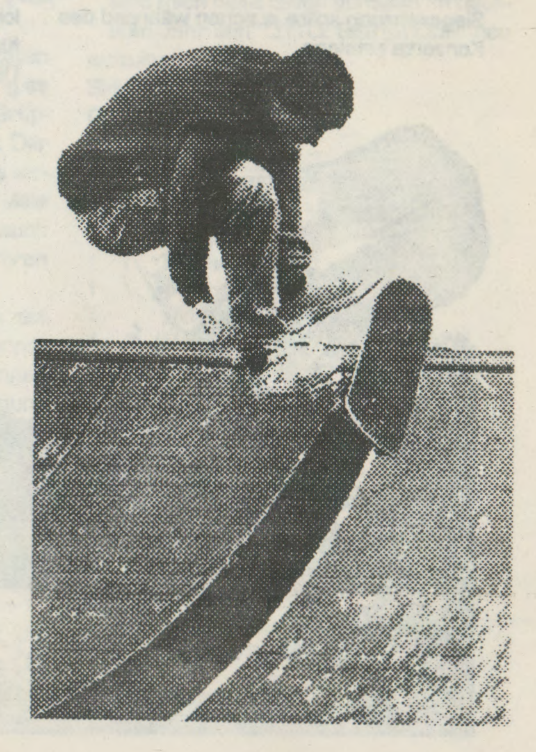


16.-18.9.'94

Little Sister Skate Cup

Es hat wohl kaum einer geglaubt, daß die Miniramplandschaft der Skateboardanlage noch vor dem Skatecontest fertig wird. Aber in meinem Kopf stand sie schon im Frühjahr.
Na gut, ich muß zugeben, als ich erst Mittwochnacht mit dem Untergestell des letzten Tables fertig war, hatte auch ich einen kurzen Anflug von Zweifeln. Aber Erstens, sie mußte ja fertig werden und Zweitens die Vorstellung von einer Rampe in die nächste und wieder die nächste und........zu springen, ohne erst 400 oder 500 km mit dem Auto fahren zu müssen, mobilisierte noch einmal alles in mir.
DONNERSTAG, den 15.09.94 14 Uhr
Wie überhaupt den ganzen Sommer über stehe ich ganz allein mit einem Stapel Werkzeug in den Armen inmitten der fast fertigen Miniramplandschaft und überlege, wo anfangen mit dem Verlegen der ersten Belagschicht. Noch ist keiner von denen zu sehen, die später wahrscheinlich die Rampen öfter befahren werden als ich. Aber ich bin guter Hoffnung, daß heute doch noch viele helfende Hände zusammenkommen. Am späten Nachmittag ist der Mob dannn so richtig am Wirbeln und die Maschinen reichen mal wieder nicht, um alle helfenden Hände einsetzen zu können. Axel, seines Zeichens eigentlich PA-Techniker im Conne Island, hat gerade das letzte Flat fertiggestellt.Rene bastelt am Verbundstück der 3 Flats, obwohl er schon 12 Stunden Holzbasteln auf'm Bau hinter sich hat.Gegen Abend lichten sich wieder die Reihen der Helfer und um Mitternacht steh' ich nur noch mit Rene,S. und Tifftiff auf den Rampen.Wir überlegen, ob wir die letzte Belagschicht noch anfangen und die Nacht durchmachen oder nicht. Eine Stunde später verabschiedet sich S. , wir haben uns entschieden durchzumachen und noch eine Stunde später geht dann auch Tifftiff. Der erste Contest-Besucher ist übrigens schon seit 19 Uhr im C.I.. Er kommt aus Stuttgart.
Das läßt mich hoffen, daß unsere Propaganda doch gut genug war, um den Contest als erfolgreich verbuchen zu können.
FREITAG, den 16.09.94 8 Uhr
Nachdem René schon mehr als 24 Stunden durch gearbeitet hat, gönnen wir uns erst einmal ein Frühstück und René haut sich ein paar Stunden auf's Ohr.
11 Uhr
Die letzten Belagplatten werden verlegt und ich rechne schon mit den ersten Contest-Besuchern. Erik und Ronny wollten eigentlich auch schon seit 10 Uhr da sein, denn der Belag auf den Tables muß noch verlegt werden.
12 Uhr
René hat sich wieder aufgerafft

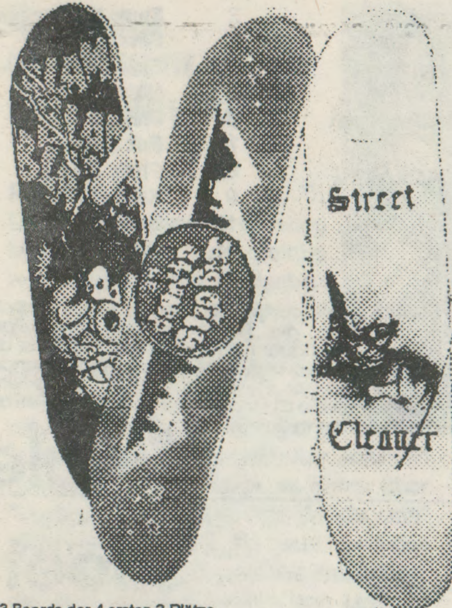
und gibt den Ecken der Miniramplandschaft ihren letzten Schliff. (Er hat für diesen Tag extra Urlaub genommen!)
Endlich erscheinen Erik und Ronny mit noch einem Elektroschrauber. Ich kann nach 24 Stunden Durchbauen endlich die restliche Arbeit den Anderen überlassen und mich um die jetzt anstehenden organisatorischen Aufgaben kümmern.
15 Uhr
Es sind noch nicht so viele Skater zu sehen, wie ich erwartet habe. Auch Mitorganisator Schwarwel mutmaßt, daß es eventuell am Wetter liegen könnte, es regnet zwar nicht, aber der Himmel ist bedeckt und es weht ein frischer Wind.
Wir denken bei uns:' Werden genügend Leute kommen?'
19 Uhr
Skater sind in der Zwischenzweit recht zahlreich eingetroffen, die gastronomische Versorgung läuft dank des eingespielten C.I.-Teams reibungslos und die Vorbereitungen für die abendliche Party mit Big Brother BK und den Break-Dancern sind in vollem Gange.
Ich bekomme von alldem nicht mehr sehr viel mit, denn nach 35 Stunden auf den Beinen ohne jede Drogen bin ich zwar körperlich noch anwesend, aber geistig schon in meinem Bettchen.
Eine Stunde später verlasse ich dann den Ort des Geschehens und habe von der Party leider nichts mitbekommen. Ich kann nur hoffen, daß ihr schon über andere Quellen vom Verlauf und der Stimmung der Party erfahren habt.
Samstagfrüh treffe ich -zwar nicht ausgeschlafen- aber doch erholt, im C.I. ein und höre von der Nachtwache, daß es keine Zwischenfälle gab. Die restliche C.I.-Crew ist schon wieder fleißig am Wirbeln, um das Frühstücksangebot bereit zu stellen.
Samstag 12 Uhr ....
Und der Contest soll eigentlich beginnen, wird aber um eine Stunde verschoben, da noch nicht alle organisatorischen Fragen geklärt waren. Auch der Ansturm auf Rudi am Computer in der Lesebude, wo sich Anmeldung und Registrierung befanden, hält sich in Grenzen. Trotzdessen ist die Skateboardanlage schon übervoll. Gegen 13 Uhr haben sich letztendlich 11 Teilnehmer in Gruppe C Street und Gruppe B Street gemeldet und der Contestbeginn wird auf 14 Uhr festgelegt. In den Disziplinen Miniramp und Halfpipe melden sich jeweils 5 Teilnehmer. Aufgrund dessen wird entschieden, in der Disziplin Street je Gruppe einen Cut to 4 zu fahren und Miniramp bzw. Halfpipe direkt zu entscheiden.
Für den Sonntag blieben somit nur die Finalruns



in Street Gruppe B und C.
Bei den Vorentscheidungen in Street gab es spektakuläres Skating zu sehen. Es gab auch jeder sein Bestes. Bei den Minirampfahrern gab es nur eine Gruppe und Nachmeldungen verzögerten deren Startbeginn. Als krönenden Abschluß gab es am Sonnabend dann den Halfpipelauf.
Inzwischen war es dunkel geworden und die Flutlichtanlage der HP verwandelte selbige in den absoluten Mittelpunkt. Auch von den Zuschauerzahlen her war die HP zu diesem Zeitpunkt, anders als üblich, der Mittelpunkt, obwohl keine internationalen Größen angesagt waren. Die Stimmung unter den 5 Teilnehmern war entsprechend gut und übertrug sich auch auf's Publikum. Und so mancher wurde auch mit Applaus belohnt.
Der Contest war im Gröbsten vorbei und ich konnte mich an die Auswertung der ersten Ergebnisse heranmachen. Die Siegerehrung sollte ja schon während des Konzerts erfolgen.



An diesem Weekend war aber nicht nur Skating zu bewundern.
Der Board Graphic Contest, zu dem 8 Teilnehmer ihre selbstbemalten Decks dem Publikum zur Wertung stellten, war ein weiteres kulturelles Angebot.
Organisiert hat die ganze Sache Schwarwel von Basement und zu den Teilnehmern zählten namenhafte Künstler aus den verschiedenen Szenen.
Mir blieb für den Kunstgenuß im Saal keine Zeit, aber die Stimmung muß wohl gut gewesen sein. Auch bei Disaster Area, die jetzt schon das 3. Mal im Rahmen einer Skateveranstaltung im C.I. gespielt haben.
Auch die Nacht darauf verlief ruhig, ganz der Unterschied zu Hamburg, wo die Skater bei den dt. Meisterschaften des INC-Cups im Anschluß saumäßig randaliert haben.
Wie schon am Morgen davor waren die Leute vom C.I. schon kräftig am Werkeln.
Ich war beim Bereiten des Frühstücksbuffets für D.A..
Disaster sind eine dt. Skate-Punk-Legende; auch wenn sie jetzt "in die Jahre kommen" und nicht jederMANNs Geschmack sind, verdienen sie Respekt.
(Die Adresse, an die dies geht, weiß, worum es sich handelt!)
Für 13 Uhr des Sonntagmittags waren die Finals in Street angesetzt. Da einige Herren es nicht für nötig hielten zu erscheinen, verzögerte sich der Be



3 Boards der 4 ersten 3 Plätze

ginn um einiges.
Als 13.30 Uhr die weiteren Modalitäten der Finalteilnehmer geklärt waren, ging es dann endlich los. Die Teilnehmer der Gruppe C fuhren im head-to-head-System. Der Stimmungsbackground des Publikums verfehlte nicht seine Wirkung. Es wurden viele gute Tricks gezeigt. Dasgleiche galt auch für die Starter der Gruppe B. Sie fuhren ebenfalls head to head.
Marcel aus Braunschweig zerbrach auf dem Weg ins Finale 2 Decks, er konnte somit nicht gerade unbelastet in Rennen gehen. Den Judges fiel die Entscheidung nicht leicht. Am Ende fiel alles sehr knapp aus und nur einer konnte auf dem "Treppchen" ganz oben stehen.
In der Zeit, in der sich die Judges um den Sieger berieten, zeigten Geraer und Leipziger Biker, was man/frau alles mit einem BMX-Rad anstellen konnte.
Gegen 16 Uhr war es dann soweit, die Sieger der Streetgruppen standen fest. Die Siegerehrung wurde im Cafe' des C.I. vorgenommen.
Im Anschluß daran sollten eigentlich die Graphic Boards versteigert werden, dafür konnte man aber keine Anbieter erfreuen. Es lag wohl weniger an dem Anfangsgebot, sondern mehr an der Tatsache, daß sich die Skater einbildeten, hinterher die Decks preisgünstig kaufen zu können.
Damit war der erste "LITTLE SISTER CUP" offiziell beendet.

Jetzt, 14 Tage nach den Ereignissen, da ich über diesen Zeilen sitze, bin ich überzeugt, daß der Cúp ein Erfolg war. Daß einige Leute mein Engagement derart mißverstanden, daß sie meinen Shop im 3. Obergeschoß des Verwaltungsgebäudes, direkt über dem Freizeitraum,um 4 TS, 1Sweatshirt, 1 Hose und ein Paar Schuhe erleichterten, wird mich nicht davon abhalten im nächsten Jahr den "LITTLE SISTER CUP" neu aufzulegen.
SHUT UP AND SKATE
GO !!

Gruppenwertungen:

B-Gruppe Miniramp

1	Stephan Lehnert
1	Stephan Barthel
3	Dirk Vogel
4	Matthias Müller
5	Carsten Langner
6	Torsten Schubert
7	Jean Hofsommer
8	Jörg Ellmer

B-Gruppe Halfpipe

1	Torsten Schubert
2	Tobias
3	Jean Hofsommer
4	Rene Köhler
5	Stephan Barthel

<u>B-Gruppe Street</u>

1 Henning Krowirsch
2 Dirk Espenhain
3 Jonathan Wronn
4 Marcel
5 Mario Wiedemann
6 Stephan Lehnert
7 Denis Thürer
8 Rene Köhler
9 Andre Köhler
10 Daniel Scholz
11 Dirk Vogel
12 Christian Bloch

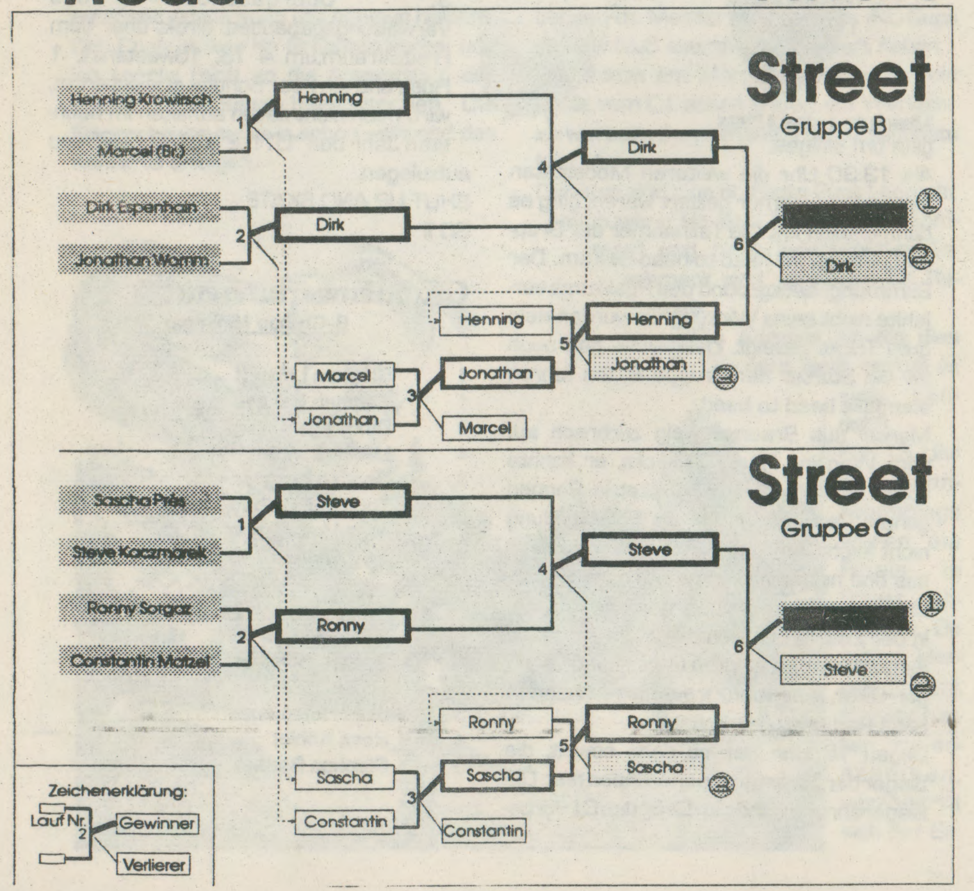
<u>C-Gruppe Street</u>

1 Ronny Sorgaz
2 Steve Kaczmarek
3 Sascha Pres
4 Constantin Matzel
5 Niklas Noth
6 Philipp Schade
7 Erik Itzinger
8 Phillip Köhler
9 Kai Fürstenau
10 Steve Bauer
11 Stefan Bönisch

Head to Head

Beim Head-to-Head Sytem fahren jeweils zwei Fahrer direkt gegeneinander; dadurch werden die Entscheidungen eindeutiger getroffen und sind auch für die Zuschauer nachvollziehbar. Nicht nur die Sieger, sondern auch die Verlierer fahren im nächsten Lauf gegeneinander usw., bis zum Finale, wo der 'Sieger der Gewinner' und der der Verlierer gegeneinander fahren. So hat man die Chance auf den Sieg nicht vertan, wenn man einmal verliert, sondern kann dies wieder aufholen...

Finale



Growing Movement, Ignite und Slapshot



Rückblick 30.9.

Der Abend begann mit Growing Movement, die das gleiche Handicap wie alle deutschen Hardcore- Bands zu tragen hatten, daß man aus Amiland sein muß, um vom größten Teil des Publikums akzeptiert zu werden. Denn Growing Movement sind schon ein paar Jahre im HC-Geschäft und haben es bisher über "Vorband von großen Ami-Bands sein" nicht weit geschafft. Als zweites an diesem Abend betrat Ingnite aus Kalifornien, die sich mit aus Leuten von Uniform Choise und No for an Answer zusammensetzt, die Bühne.

Die Einflüsse dieser bei der Band, spiegelten sich auch in der schnellen, kraftvollen Musik wieder, die das Publikum in Stimmung brachte. Als letztes kam nun heiß erwartet Slapshot aus Boston, bei denen es nun so richtig abging und jeder Song mitgesungen wurde. Bei "Hang up your Boots" erhellte ein hundertfacher Chor den Raum. Mit Slapshot, Ingnite und Growing Movement war es ein gelungenes HC-Festival.

Geröllheimer





Rückblick 3.Oktober

Nachdem im Vorfeld viel gemunkelt wurde, daß die Island-Jam wahrscheinlich in die Hose gehen würde, mußten wir alle uns eines besseren belehren lassen. Ab dem frühen Nachmittag kamen immerhin bis zu 300 Leute zusammen, um dem Meeting beizuwohnen. Auf Grund der relativ löchrigen Vorbereitung, lag es an den Leuten selbst, wie sie die Jam gestalteten. Also genau so, wie "Jam" immer zu verstehen war. Das war der -eher aus der Not geborene Rahmen.

Sprayen, Tanzen, DeeJeying. Eine lange nicht mehr erlebte Spontanität weckte in mir den Glauben an die Werte der Alten Schule.

Am Abend dann weiter im Saal, blieb die gute Stimmung auf dem selben Level. Trotzdem wird es wohl zukünftig auch weiterhin unmöglich sein, back to basics zu gehen. Der organisatorische Rahmen, den jede Veranstaltung braucht, verlangt mehr als Spontanität, will man, daß das CONNE ISLAND weiterhin mit zur Nummer Eins für HipHop in der Zone gehört. Jedoch sollten wir eine ähnliche Sache unregelmäßig angehen. Das Feeling dieser Jam allein ist es wert.

100% HipHop Ralf

OLDIE TECHO PARTY

Rückblick 1.10.

Nachdem es um Techno im Conne Island eine Weile ruhig war, fand nun am 1.10. wieder eine Techno Party im Conne Island statt. Als DJ' s legten die ersten DJ' s Leipzig [Joshna, Till, Marcus Welby und Mathias und Michael] ihre Sounds von ´89 auf. Es kamen über 400 Leute, mehr also als beim einige Tage vorher statt gefundenen groß-Rave mit Westbam. Das ist -glaube ich- eine gute Entwicklung, das die Leute nicht unbedingt zu Commerz-groß-Raves rennen müssen. Die DJ' s brachten an diesem Abend die Leute mit den Oldie-Hits in Stimmung, so das bis früh getanzt wurde.

Ich glaube, mit dieser Party wurde bewiesen, daß es im Conne Island tolle Tekkno-Parties geben kann und ich freue mich schon auf den 12.1.., wo Mijk van Dijk mit seinen Projekt Microglobe auf seine Deutschland Tour ins Conne Island kommt.

Geröllheimer

heute:



Rasse: nerviges Energiebündel mit unermüdlichem Temperament, besonders anschmiegsam, lieb zu Mensch und Hund

politische Einstellung: korrekt <auch wenn sich aus der Farbe und manchen Gesten anderes schließen ließe>, zerfetzt CDU - Wahlplakate

Freunde: alle wo´s lieb sind, besonders Hexe und Schizo,

großer Mentor: Buster

Feinde: geht Auseinandersetzungen aus dem Weg

Lieblingsband: alles, was Chefchen hört

Platzierungen: Platz 1 im Stören von Gästen

Drogenkonsum: gern (Haschisch, LSD), Antialkoholiker

Besitzer: James



Sonstiges:
Rudel wird demnächst um 1 1/2-jährige English Setter-Hündin erweitert

Anti-Wehrpflicht Info 5

Kampagne gegen Wehrpflicht, Zwangsdienste und Militaer

BESCHÄFTIGUNGS-THERAPIE FÜR DAS KREIS-WEHRERSATZAMT!

Im Kreiswehrersatzamt sitzen Sachbearbeiter, die wir in ihrerArbeit irritieren, behindern und blockieren können.

Telefonische oder schriftliche Anfragen unter falschem Namen oder/und falscher Personenkennzahl (PKZ) sowie unter richtigem Namen und richtiger PKZ schaffen - wenn Ihr sie massenhaft zustande bringt - einen immensen Arbeitsaufwand. In dieser Zeit kann Eure Musterung nicht bearbeitet werden!

Beispiele:

- Fiktive Musterungstermine entschuldigen - natürlich unter richtigem Namen und PKZ
- Beratungsfragen zur Zurückstellung oder 25-Jahresregelung, zur Musterung etc.
- Widersprüche gegen fiktive Bescheide, z.B Musterungsbescheid, Androhung der polizeilichen Vorführung
- Schriftliche Nachfragen nach dem Verbleib fiktiver Briefe
- *In der letzen Woche habe ich ein Schreiben von Ihnen erhalten, das Sie mir bitte erklären müssen, weil ich in dieser Form überhaupt nicht verstehe, worum es geht!*
- *Am letzten Donnerstag habe ich einen privaten Brief bei Ihnen liegenlassen. Bitte schicken Sie mir diesen an meine o.g. Anschrift zurück.*
- *Ich beziehe mich auf den von Ihnen zugeschickten Termin. Meine Eltern und Geschwister möchten mich hierbei begleiten. Bitte informieren Sie mich, ob ich zu der Vorladung sieben Personen mitbringen kann.*
- *Mein Sohn ist 12 Jahre und möchte gern freiwillig so bald wie möglich zum Militär. Bitte informieren Sie uns über seine Möglichkeiten.*
- *Wir würden gern mit einer kleinen Reisegruppe Ihr Amt besichtigen. Mögliche Termine wären der .... oder der .... Bitte informieren Sie uns, an welchem Termin es Ihnen genehm ist.*
  Besten Dank für Ihre Bemühungen.
- *Ich war vor 3 Wochen bei der Musterung und möchte jetzt wissen, ob mein Zurückstellungsantrag positiv entschieden ist.*
- Antrag auf Unabkömmlichkeit.
- Antrag auf Zurückstellung wegen einer besonderen sozialen Härte.

Diese kurzgefassten Ideen können mittels eigener Phantasie weiter ausgeführt werden. Der Möglichkeiten sind dabei keine Grenzen gesetzt. Bittet Freunde, Bekannte, Verwandte - auch ohne je mit dem KWEA zu tun gehabt zu haben - solche Kurzschreiben zu verfassen. Je mehr die Sachbearbeiter im KWEA mit dem Suchen unbekannter Namen, Personenkennzahlen und Sachverhalte zu tun haben, desto weniger Zeit bleibt für die Bearbeitung Eurer Musterung.

Anti-Wehrpflicht-Info 6

Kampagne gegen Wehrpflicht, Zwangsdienste und Militär

Deutsch-Türkische Wehrpflicht - Info für Doppelstaater

Wenn Du die deutsche und die türkische Staatsangehörigkeit hast und einen ersten Wohnsitz in der Bundesrepublik, wollen Dich zwei Armeen heranziehen: Die türkische Armee und die Bundeswehr. Seit dem Abkommen vom 1.7.93 erkennen sowohl die Bundesrepublik als auch die Türkei die Ableistung der Wehrplicht im jeweils anderen Lande an. Wer also in der BRD Bundeswehr oder Zivildienst gemacht hat, muß in der Türkei keinen Militärdienst mehr ableisten.

Besonderheiten des Abkommens vom 1.7.93

1. Die Möglichkeit für im Ausland wohnende türkische Staatsbürger, eine Zahlung von 10.000 DM und einen Monat Militärdienst als Wehrpflichterfüllung wahrzunehmen, wird von der Bundesrepublik weiterhin nicht anerkannt. Doppelstaater, die einen Monat in der Türkei Militärdienst geleistet haben, müssen anschließend noch 11 Monate Bundeswehr oder 14 Monate "Zivil"dienst leisten.
2. Die Ableistung der Wehrpflicht in der BRD muss dem türkischen Konsulat mitgeteilt werden
3. Eine Ausmusterung der deutschen Militärbehörden (Kreiswehrersatzamt) führt nicht automatisch zur Ausmusterung der türkischen Militärbehörden Diese behalten sich eine eigene Tauglichkeitsüberprüfung vor.

Die Unmöglichkeit, in der Türkei Militärdienst zu leisten

Faktisch ist für Doppelstaater die Ableistung des Militärdienstes in der Türkei ausgeschlossen: Der Militärdienst in der Türkei kann erst mit 19 Jahren angetreten werden. Um diesen in der BRD als Ersatz anerkannt zu kriegen, müßte aber die Ableistung der Wehrpflicht in der Türkei bis zum 19. Lebensjahr erfolgt sein.

Den deutschen Paß zurückgeben als Rettung vor der Bundeswehr?

Die deutsche Staatsangehörigkeit abgeben zu wollen, rettet dich nicht vor der Wehrpflicht. Versuchst Du dies, schaltet sich in das Verfahren das Verteidigungsministerium ein, und Du wirst dann solange nicht aus der deutschen Staatsangehörigkeit entlassen, wie Du nicht "Deine" Wehrpflicht abgeleistet hast. Du hat also durch einen solchen Schritt nur Nachteile.

Nazis und Rassisten in der Bundeswehr:

Rassistische Übergriffe Die Bundeswehr wird mehr und mehr zu einem Sammelbekken für Nazis und Rassisten. Viele rassistische Überfälle auf Asylbewerberheime und Häuser von AusländerInnen wurden von Bundeswehrangehörigen verübt. Nach einer Studie des sozialwissenschaftlichen Instituts der Bundeswehr gehen sich selbst als rechtradikal bezeichnende Jugendliche fast geschlossen zur Bundeswehr, so daß die Gefahr einer rassistischen Belästigung für deutsch-türkische Staatsangehörige in den Kasernen sehr groß ist.

Die deutsche Armee vermeiden: Die Kriegsdienstverweigerung

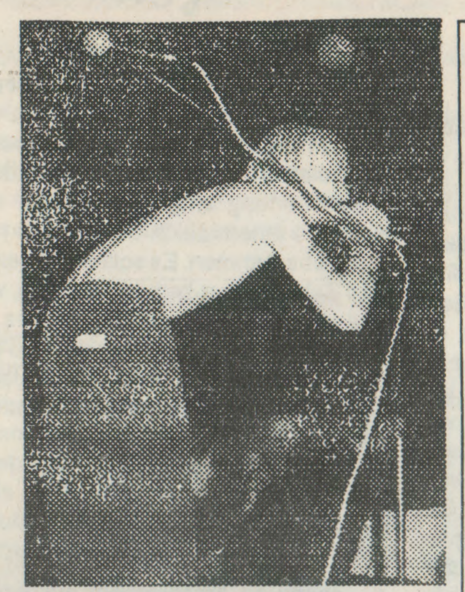
Es gibt in der Verfassung der BRD das Recht, den Kriegsdienst mit der Waffe aus Gewissensgründen zu verweigern. Einen Antrag auf Kriegsdienstverweigerung solltest Du aber erst nach Abschluss des Widerspruchverfahrens gegen den Musterungsbescheid stellen.
Üblerweise mußt Du schriftlich deine Gewissensgründe darlegen und wirst nach deiner Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer zum Kriegsdienst ohne Waffe, dem "Zivil"dienst, herangezogen. Dieser ist nicht kaserniert, und in der Regel kannst Du dir als Zwangsdienstpflichtiger "Deine" Stelle selbst aussuchen.

Radikale (totale) Kriegsdienstverweigerung Probleme für Doppelstaater

Wenn Du die Wehrpflicht in der BRD total verweigerst, kommt außer den strafrechtlichen Konsequenzen in der BRD noch das Problem auf dich zu, in der Türkei weiter wehrpflichtig zu sein. Der Tod von ueber 5.000 türkischen Soldaten und die Rolle der türkischen Armee im Südosten des Landes sollten hierbei bedacht werden.

Kampagne gegen Wehrpflicht, Zwangsdienste und Militär Berlin:
Oranienstr.25, 10999 Berlin (Kreuzberg)
(U-Bhf. Kottbusser Tor,
Bus 129, 140 und 141)
Tel: (030) 615 00 53-0/1
Fax: (030) 615 00 599





Halbnackte, singende Männer konnten u.a. beim Zoro-Benefiz im C.I. bewundert werden. Ca. 800 Besucher sorgten für ca. 8000 Geld für's Zoro-Dach.



Bitte reagieren!!!

Es ist ja in allen Zeitungen zu lesen daß eine Steigerung der Kriminalitätskurve (statistisch gesehen) in der bestehenden Gesellschaft zu verzeichnen ist und ich muß zugeben das ich solche Artikel immer als äußerst belustigend empfinde, z.B. Bank überfallen, Kaufhaus erpreßt (Dagobert läßt grüßen) oder irgendwelche teuren Autos zu einer Spritztour ausgeborgt. All das kann ich für mich unter korrekte oder sagen wir mal akzeptable Kriminalität abbuchen, denn sowas tut wirklich niemanden weh (nicht einmal dem Geschädigten). Erschreckend ist es aber wenn es inzwischen zum Alltag aus allen Ecken der Szene, in Umgebung Connewitz, zu hören: "aus unserer Cafe-Kasse wurden 600,- geklaut"," bei uns wird fast jede Woche eingebrochen ", " unser Automat wurde geknackt" usw..
Dummerweise sind es immer Orte, sowie auch die richtige Zeit, die nur sogenannten "Insidern" bekannt sind und deswegen geschlußfolgert werden kann, daß die scheiß Diebe aus unseren eigenen Reihen stammen. Vielleicht gehe ich an die Sache auch zu naiv heran, denn für mich ist es selbstverständlich, daß ich in szeneeigenen Läden nicht klaue (ob nun Buchläden, Klamottenläden oder Cafés).
Ich will mich jetzt nicht als Moralapostel aufspielen, was gerade mir auch nicht zukommt, aber jeder der Infos darüber hat oder bekommt sollte auf jeden Fall, erwünscht auch Eigeninitiative, zu reagieren. Für mich stellt das eine Art von Ignoranz dar, die einfach keinem Menschen zukommt.
Vor einigen Jahren fanden sich Leute die diese Freiräume erkämpft und aufgebaut haben, was nicht ohne persönlichen Unbill abging. Von ihnen wurde Verantwortung übernommen damit diese Freiräume von allen genutzt werden können, es sollten aber nur Menschen sein die mit einem Teil dieser großen Verantwortung umgehen können, welchen sie automatisch durch diese Nutzung übernehmen. Es sollten auf keinen Fall Schmarotzer geduldet werden, welche sich auf solch asoziale Weise bei ihren "Freunden" durchasseln und ihre materielle " Gesinnung" voll ausleben können und damit auch Ideale anderer zerstören.

Poldi

Weil Freiräume eben immer wieder von riesengroßen Arschlöchern ausgenutzt und angegriffen werden, die z.B.:

- -während eines Skate-Contests Klamotten aus dem Skate-Shop im C.I. klauen
- -aus der Cafe-Kasse des C.I. 700 DM verschwinden lassen
- -aus der Cafe-Kasse vom Zoro des Öfteren die Hälfte des Inhaltes verschwinden lassen
- -in der Distellery einbrechen
- -usw.

werden wir dies in Zukunft mit aller Härte zu verhindern suchen!!!

Achtung, es sind wieder Übergriffe von "außen" zu verzeichnen (Wir wissen von wem)

- -zwei Besucher vom C.I.-Cafe werden mit einer Pistole bedroht, mit dem Ausruf , daß es doch Zecken sind
- -eine Besucherin vom C.I. wird in dem Waldstück hinter der Prinz-Eugen-Str. überfallen und sexuell genötigt

-ein Mitarbeiter des C.I. wird vor der Kaufhalle am Kreuz angemacht und verprügelt
-ein einem S-Klasse Mercedes wurde auf das Volleyballfeld (im C.I.) gefahren und sich am Netz zu schaffen gemacht und dem daraufhin ansprechenden Mitarbeiter des C.I. ein Zahn ausgeschlagen
-ein Besucher (ein bekannter Skater) des Rasta-Pubs wurde von fünf Männern zusammengeschlagen und ausgeraubt

aus aktuellem Anlaß nun ein paar Meinungen zu IMAD

Warum ?

Zur Imad-Kündigung.

Das Conne Island und die damit verbundenen Projektewerden von einer Vielzahl von Leuten getragen. Nun sehen wir es als News-Flyer-Team nicht als unsere Aufgabe an, über jede/n der/die geht bzw. hinzukommt und die dafür existierenden Gründe zu berichten. In Ausnahmefällen entsteht jedoch eine geradezu zwingende Notwendigkeit. Diese erscheint uns im Falle Imad gegeben. Zum einen bedingt durch die Geschichte des Conne Islands über die Reaktions-Konzerte bis zu einem der anerkanntesten HC-Läden in der BRD und der damit verbundenen Rolle Imads, zum anderen in den personifizierten Vorwürfen, welche natürlich auch den Laden betrafen. Schwierigkeiten ergeben sich aus der Tatsache, daß keiner von uns bei der mehr oder weniger öffentlichen Debatte im Conne Island um Imads STASI-Vergangenheit dabei war, und auch das Wissen um die Ungereimtheiten bei der Führung der Reaktions-Kasse entsprang



persönlichen, oft vertraulichen Gesprächen. Auch der Vorwurf der Machtbündelung in Imads Händen,ist differenziert zu betrachten, denn - und dies entspricht der Realität des Zeitraumes über den wir auf Grund eigener Mitarbeit am Projekt berichten können - er beteiligte sich nur selten an richtungsweisenden Disskussionen und hielt sich als Person gegenüber Neueinsteigern im Projekt zurück. Natürlich hatte er in seiner Funktion am Laden einige Entscheidungsgewalt. Vor allem beim Dealen von HC-Konzerten und den damit verbundenen Kontakten mit den Agenturen machte sich dies bemerkbar. Das die, nennen wir es nun Macht oder Entscheidungsgewalt, nur geringfügiger Kontrolle unterlag, ist eher ein Defizit aller anderen im Projekt integrierter Personen. Die Gründe für die von ihm erfolgte Kündigung liegen unserer Meinung nach also nicht hauptsächlich in den durch STASI-Akten aktualisierten Fakten betreffs der Mitarbeit bei den DDR-Sicherheitsorganen, sondern sind eher in der fehlenden Idendifikation mit dem Gesamtprojekt und den damit verbundenen Problemen zu suchen. Sichtbar wurde dies in der Vernachlässigung der von ihm abgedeckten Arbeitsbereiche, das schon angesprochene fehlende Engagement zum Beispiel bei der Disskussion über Anspruch und Sinn der Arbeit im Conne Island. Aber auch bei dem Konstruieren von Rausdrängungsabsichten, welche andere am Projekt beteiligte im Kopf hätten und das durch das penetrante persönlich-nehmen rein

arbeitstechnischer Kritik augenscheinlich wurde, hat er auf jeden Fall einen Anteil gehabt. All dies kam nicht plötzlich, spielte sich vielmehr über einen längeren Zeitraum hinweg ab und spitzte sich letztendlich in fast unerträglichem Maße zu. Natürlich hätte viel eher auf eine Disskussion der Thematik in der Montagsrunde gedrängt werden müssen, welche erst dann zustande kam als die Kommunikation zwischen denen überhaupt nicht mehr intakt war, die für die wichtigtsten Breiche des Projektes Verantwortung trugen. Einer davon war Imad. Das gewollte konstruktive Kritik und Überlegungen über Umverteilung bezahlter Stellen, bezogen auf Imad und seine Freundin, welche ebenfalls am Projekt tätig war und «wegen des schlechten Ladenklimas» bereits zwei Wochen vorher gekündigt hatte, zu persönlichen Anfeindungen, die jeglichen Willen zur Lösung von existentiellen Problemen vermissen ließen, führte, war ausschlaggebender Anlaß, Imad mit diesen Tatsachen in der dafür angebrachten Öffentlichkeit zu konfrontieren. Die Reaktion darauf war von einer erschreckenden Ignoranz für Verantwortung geprägt. Imad bekam für seine Arbeit Geld und es mußte einfach davon ausgegangen werden, daß dies in ideeller Übereinstimmung mit seinen Lebensansichten stand. Er war Bestandteil eines Kollektivs, indem die meisten als sozial unsicherere ABM-Stellen-Inhaber oder kostenlos einen beachtlichen Teil von Aufgaben abdeckten. Er wußte um seine Fähigkeit zu überzeugen und zu beeinflussen. Er wußte, daß viele am Laden Mitmachende eine verteidigende Haltung gegenüber Vorwürfen zu seiner Person und seiner Rolle im Conne Island einnahmen, weil sie das, was er für die HC-Subkultur in Leipzig getan hat und immer noch machte schätzten. Er wußte, daß



durch die Tatsache, daß seine Freundin ebenfalls eine ABM-Stelle im Projekt hatte, eine existentielle Sicherheit vorhanden war, die leider nicht als Verpflichtung begriffen wurde. Natürlich können sich Idendifikationen ändern und die Arbeit am Projekt ist dann nicht mehr auch ein Stück Selbstverwirklichung. Aber warum wird die Chance zur Erklärung nicht genutzt, warum ein Deckmantel nach dem anderen geschaffen, statt Tatsachen offen zuzugeben und nach Auswegen zu suchen. Diese Chance wurde selbst dann verspielt, als bereits die schwerwiegendsten Vorwürfe hervorgebracht wurden und mit dem zusammentrafen, was bereits viel früher in einem größeren Rahmen hätte diskutiert werden müssen. Nicht unbedingt die durch den Bericht im ZAP neu aufgetauchten Vorwürfe betreffs IM Schwarz, dies war nun mal Sache der damals betroffenen Personen, vielmehr vernachlässigte Arbeit und die Gründe dafür. Aber es erfolgte nicht einmal der Versuch einer Rechtfertigung und dies spricht nun einmal nicht für Imad. Es gibt jedoch noch einen ganz anderen Aspekt, welcher keinesfalls unbeachtet bleiben darf. Für Imad ist sicherlich eine Welt zusammen gebrochen. Er gehörte zu denjenigen, welche die gesamte Szene-Entwicklung miterlebten und -beeinflußten. Vom Punk in der DDR bis zum HC in den Neunzigern - er war damit verbunden. Die Debatte um seine Person die szenespezifisch durchaus hier im C.I. disskutiert werden soll, darf nicht außer acht lassen,

daß Imad die Person ist, die durch den Umstand der Kündigung und all der persönlichen Konsequenzen, die sich für ihn daraus ergebenbereits sehr viel verloren hat. Rachegelüste sind einfach nicht angebracht.

Anzumerken wäre noch, daß die Art der Betrachtung wie sie hier erfolgt ist nur Meinungen der News-Flyer-Gruppe widerspiegelt und keinesfalls die gesamte Ladenmeinung reflektiert.

nfG

Das CONNE ISLAND und Imad

Das CONNE ISLAND und Imad hatten eine gemeinsame Geschichte. Imad hat Ende August gekündigt.

Um nicht zu wiederholen (siehe Klarofix 10/94, dieses Heft, ZAP #??, ...) und um keine Halbwahrheiten zu verbreiten (ich kenne Imad erst seit Sommer 1990), nur ganz kurz:

- Imads Kündigung hat nichts mit seiner STASI-Vergangenheit zu tun.
- Imad brachte im Laufe der Zeit viele Ideen, jede Menge Energie in das Projekt CONNE ISLAND ein.
- Imad hat uns, das CONNE ISLAND Kollektiv, belogen, als er behauptete, niemals für die STASI gearbeitet zu haben.
- Imad hat jahrelang seine Arbeit auf andere Schultern abgewälzt.
- Imad war immer ein Mensch, auf den das CONNE ISLAND -von vielen- reduziert wurde.
- Die Kommunikation zwischen Imad und den anderen war am Ende am Nullpunkt.
- Die Gründe für das alles sind sehr diffizil, liegen bei Imad, seiner Art - bei uns, unserem Umgang.



Ich hoffe, daß alle aus dieser Sache gelernt haben, daß klar ist, daß nur ein offener, ehrlicher Umgang miteinander, ein gesunder Kampfgeist des/der einzelnen bezüglich der eigenen Ideen/Vorstellungen, das Bewußtsein für die Verantwortung der Einzelnen füreinander und für die (Arbeit der) Gruppe haben, ein bewußter Umgang mit Kritiken von innen und außen, daß nur eine ständige Auseinandersetzung und Hinterfragung der eigenen Situation und der des Projektes, das Fortleben des CONNE ISLANDs entgegen allen anderen Einflüssen sichern können.

Rudi

Kapitulation, Sieg, Niederlage, Flucht.

Verantwortung macht sich daran fest, ob man sie - verbal oder schriftlich - nachweislich übernommen hat, ob man sich soweit zu einer Sache bekennt, daß es keinen Widerspruch zwischen Wort und tat gibt. Diese Maßstäbe erlegt man sich selbst auf - niemand anders.

Die Tatsache, daß alle, die öffentlich handeln oder für die Öffentlichkeit - und sei es nur eine kleine - schaffen, sich automatisch der Kritik aussetzen, ist eine Erfahrung, die immer Bestandteil der geleisteten Arbeit ist. Der Umgang mit dieser Kritik ist das, was man gemeinhin Kritikfähigkeit nennt. Ist es nun so, daß man sich der Annahme von Kritik verweigern kann, nur weil sie gegen das steht, was man sich selbst anheftet oder anheften will, weil einem da vielleicht der Respekt vor dem sonst-noch-Geleiste-

ten fehlt? Oder konstatiert Kritik im wesentlichen einen Ist-Zustand, losgelöst von weit übergreifenden Zusammenhängen?

Wer die Verantwortung zu einem sich der Kontrolle (Öffentlichkeit) entziehenden, willkürlich dehnbaren Begriff macht, schafft Spannungsfelder, die automatisch nur durch trügerische Ausflüchte überdeckt werden können. Das es dann darunter keimt und gedeiht und anfängt zu brodeln, leuchtet jedem, der die Sache mit genügendem Abstand betrachtet, ein. So denke ich mir das.

Kein Mensch wird diese Situation kritisieren, wenn sie nicht durch Fakten belegbar wäre. So denke ich mir das. Und diese Fakten schaffen dann einen Gegenpol zu dem, was man - geschickt oder ungeschickt versucht hat zu überdecken.

Die Formulierung vom "Spiel mit offenen Karten" war in letzter Zeit im Conne Island häufiger zu hören. der Widerspruch von der "Transparenz nach außen mit eigenen Mitteln" und der Meinungsbildung außerhalb geschaffener Gremien im Inneren führte zu einem Zwiespalt, der sich in der personellen Trennung kanalisierte. Zu klären ist aber erst in zweiter Linie die Schuldfrage. Wesentlicher ist vielmehr neuerliche Bestätigung für Entwicklung an einem Projekt.



So, das war's (und ist es eben).

Sören

Artikel aus dem ZAP übernommen:

Wer war IM "Schwarz"?

Irgendwo in der ehemaligen DDR sitzt jetzt ein Mensch, dem bei dieser Frage der Atem stockt, denn er weiß genau wer gemeint ist.

IM heißt soviel wie Inoffizieller Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit und trifft für den betreffenden nicht ganz zu, denn er wurde als "ASOZIAL" eingestuft, mit guten Kontakten zu sogenannten assozialen Kreisen, damit war die Leipziger Punkszene gemeint. Betreffende Person lief somit unter einem anderen Kürzel.

Ganz klar war jedem, daß es auch in der DDR Punkszene sowie in allen Teilen der Gesellschaft Spitzel und Verräter gab, daß sich hinter dem Decknamen "Schwarz" aber ausgerechnet kein anderer als einer der damaligen und heutigen Hauptorganisatoren IMAD ABDUL MAJID verbarg, war ein echter Hammerschlag und läßt im Nachhinein die gesamte DDR Punkszene von damals in einem anderen Licht erscheinen, denn das was uns im Westen als relative Freiheit unter dem Regime vorgespiegelt wurde, wäre ohne die massive Mitarbeit zahlreicher Punks bei der Staatssicherheit gar nicht möglich gewesen. So erschien uns hier der totale Überwachungsstaat von drüben weitaus liberaler als er wirklich war. Jederzeit bestand für die Staatssicherheit die Möglichkeit die Punkszene auszumerzen, man ließ sie halt Rebellentum spielen und wer sich nicht an die Regeln hielt wurde eingelocht.

Als mich Anfang Mai ein guter Freund aus Hamburg besuchte und mir im Laufe eines Gesprächs über den Fall Stolpe sagte, daß Imad auch für die Stasi gearbeitet haben mußte ich zunächst herzhaft lachen, aber irgendwann blieb mir das Lachen im Halse stecken.

Ein mulmiges Gefühl breitete sich aus, ein Gefühl das schwer zu beschreiben ist. Wenn man einer Tatsache ins Auge sehen muß, von der man einfach nicht wahr haben will, daß sie wahr ist, dann geht man diesem Augenblick am liebsten solange wie möglich aus dem Weg.

Mein Freund fuhr zurück nach Hamburg und es blieb bei dem Gerücht, weil er keine Beweise und es nur von jemanden gehört hatte und ich natürlich nicht bei Imad selbst nachfragte, weil mir die Sache ganz einfach so ungelaublich und absurd erschien. Die Frage wäre mir gegenüber Imad schlicht peinlich gewesen, zumal ich ihn bereits im Oktober 1990 in einem ausführlichen Interview in ZAP # 29 indirekt gefragt hatte: Zitat:

"ZAP: Wurde jetzt im Nachhinein bekannt, ob irgendwelche Stasimitarbeiter in die Szene reingeschmugelt wurden?

Imad: Es gab, wie im Westen, auch ein gewisses Mißtrauen, du wußtest nie, wie jemand unter Druck gesetzt wurde. Aber es war schon einiges machbar, wir hatten z.B. in einem Kirchenraum ein unabhängiges Café eröffnet. Das waren für die Stasileute natürlich gute Flekken, wo sie genau kontrollieren konnten, wer sich wo in welchen

Zusammenhängen aufhält, wer mit wem was zu tun hat. Aber um genauere Angaben über die Stasi machen zu können, hätte ich dort arbeiten müssen ..."

Ende Juli platzte dann total überraschend für mich und viele andere die Bombe. In einem Berliner Krshna Fanzine (Siehe Review) standen knallharte Fakten, an denen es offensichtlich nichts zu rütteln gab.
Für mich war es ein kleiner Schock, aber vielmehr beschäftigte mich die Frage, wie wird Imad mit der Situtation, in der er sich letztendlich dadurch, daß er sich nicht selbst geoutet hatte, hineinmanövriert hat, fertig.
In dem ZAP Interview hatte er so kaltschnäuzig gelogen, daß es schon fast nur mit einer Schizophrenie oder einer totalen Verdrängung zu erklären war.
Am liebsten hätte ich, ehrlich gesagt, die ganze Sache vergessen oder höchstens wenn überhaupt im privaten Kreis darüber gesprochen, aber dadurch das Imad nicht zuletzt durch das ZAP zu den HC Aktiven im Osten, was er zweifelsfrei auch war, hochstylisiert wurde, ist es auch unsere Aufgabe, die Hintergründe, die zu seinem Ruf geführt haben, jetzt zu beleuchten, denn gerade durch die Aktivitäten, Szeneberichte usw. von Imad entstand bei uns der Eindruck einer freien Szene und nur durch Imads Tätigkeit für die Stasi wurden seine Aktivitäten auch geduldet.

Natürlich versuchte ich zunächst Imad selbst zu sprechen, aber leider befand sich dieser zu Zeitpunkt als das Berliner Fanzine mit den eindeutigen Aussagen heraus kam im Urlaub und kam erst am 9.8., also zwei Tage nach Redaktionsschluß wieder zurück. Wenn er wieder da ist, werde ich kontakten, damit er die Chance hat sich zu äußern.

Stattdessen nahm ich mit Bernd Stracke Kontakt auf, ehemals einer von Imads besten Freunden und Sänger der Band L'Attentat, um ihn nach den genauen Hintergründen zu fragen.
Die Gefahr, daß es sich bei Imads Stasimitarbeit um eine fingierte Aktion der Stasi handelt, um ihm eins auszuwischen, war schließlich auch gegeben, aber laut Bernd hat Imad bereits Ende Dezember ihm gegenüber zugegeben, daß er



tatsächlich für die Stasi gearbeitet hat.
Bernd: "Eigentlich hatte ich mit der ganzen Geschichte, meiner Zeit in der DDR, der Knastzeit usw. schon abgeschlossen. Meine Akte habe ich nur so interessehalber angefordert. Ich hätte nie erwartet, daß ich dort das finden würde, was ich letztendlich entdeckt habe, daß nämlich zahlreiche meiner engsten Freunde und sogar mein Anwalt für die Stasi gearbeitet haben. Als ich Ende November/Anfang Dezember meine dicke Akte zur Einsicht bekam, war ich natürlich erstmal geschockt. Der letzte, an den ich gedacht hätte, daß er für die Stasi arbeitet wäre Imad gewesen. Aber auch von den anderen war ich überrascht. Zappa von Wutanfall hat auch für sie gearbeitet, Bernd Richter hat unter dem Decknamen "Berri" Berichte geschrieben.
ZAP: Warst du nicht voller Haß auf diese ganzen Leute?
Bernd: Zunächst schon, aber mittlerweile hat sich das gelegt. Was soll das bringen, denen jetzt in die Fresse zu hauen. Ich hege keinen Groll mehr gegen sie, aber natürlich will ich mit ihnen auch nichts mehr zu tun haben.
ZAP: Warum hat Imad deines Wissens nach für die Stasi gearbeitet?
Bernd: Er wurde unter Druck gesetzt. Bei einer Hausdurchsuchung haben sie wohl geklaute Mikrophone bei ihm gefunden oder andere Sachen, außerdem hatte er eine ganze Menge Bußgeld offen und ist auch nicht arbeiten gegangen, war als "asozial" eingestuft worden. So haben sie ihm wahrscheinlich mit Knast gedroht. Gegen ein paar Infos konnte er dann aber so weiter machen wie vorher. Die zweite Art und Weise wie die Stasi Leute gekriegt hat, waren Vergünstigungen. Zappa hat zum Beispiel keine Wohnung bekommen. Außerdem mußte er nicht zur Armee. Normalerweise war die Kriegsdienstverweigerung ein hammerharte Sache, aber bei ihm war es mit ein paar Schreiben hin und her plötzlich getan. Genau wie bei Imad. Er war für mich der coolste überhaupt, als er seinen Einberufungsbefehl damals so ganz nebenbei einfach zerrissen und in den Papierkorb geworfen hat. Er war für mich dadurch echt ein Vorbild.
Die dritte Sorte waren die Überzeugungstäter wie Bernd Richter, der hat sich freiwillig hingesetzt und Berichte verfaßt, weil er von dem System überzeugt war.
ZAP: Haben die verschiedenen Stasimitarbeiter von einander gewußt?
Bernd: Nein, keiner hat von keinem gewußt, daß er dabei ist. Anfangs, als klar wurde, daß wir bespitzelt wurden, haben wir Leute verdächtigt. Im Nachhinein hat sich jetzt herausgestellt, daß alle, die von uns verdächtigt wurden, gar nichts damit zu tun hatten und ausgerechnet die, von denen ich es nie gedacht hätte mitgearbeitet haben.
Zappa hat z.B. regelrechte Aufträge ausgeführt. einaml sollte er mich zur Messezeit aus der Stadt rauslocken. Er hat mich damals zu seinen Eltern in den Harz eingeladen, das kam mir schon seltsam vor. Ich habe zu ihm gesagt: «Spinnst du, was soll ich denn bei

deinen Eltern ich Harz?». Im Nachhinein ist mir das alles klarer. Nachdem ich ausgebürgert war, hatte ich mich einmal mit Imad und Bernd Richter in der CSSR getroffen. Bei diesem Treffen waren dann also 2/3 der Teilnehmer von der Stasi und die beiden haben unabhänig voneinander ihre Berichte auch über sich gegenseitig angefertigt. Als wir einmal bei einem Konzert in Ostberlin waren, haben insgesamt acht Leute über mich berichtet, zusammen gab es dann schon ein rundes Bild. Die haben über jeden Furz von mir Bescheid gewußt. Wobei ich sagen muß, daß Imad in meinem Fall nur sehr spärliche Infos rübergebracht hat. Oft ist er auch zu den Vernehmung nicht erschienen und die Stasi mußte ihn abholen.
Andere aus unserem Freundeskreis haben nun auch ihre Akte angefordert, dann wird sich herausstellen, ob er sich bei denen auch so wenig engagiert hat.
ZAP: Gab es nie einen Verdachtsmoment?
Bernd: Nein, nicht mal seine damalige Freundin, mit der er ein Kind zusammen hat, hat etwas davon gewußt.
ZAP: Kann man in deiner Akte etwas darüber erfahren, wer sonst noch übermittelt hat?
Bernd: Nein, es dreht sich ganz speziell nur um meine Person und mit meiner Ausreise 1987 endet meine Akte."
Wie der offenbar nicht sehr engagierte Inoffizille Mitarbeiter Imad nun zu beurteilen ist, dazu ist eigentlich nur der in der Lage, der die gleiche Situation erlebt hat. Bernd z.B., der für seine Überzeugung in den Knast wandern mußte und schließlich in den Westen übersiedeln mußte.
Und vergeßt eins nicht: Falls es mal dazu kommen würde, was leider eine schöne Utopie ist, daß der Verfassungsschutz alle Akten rausrücken müßte, würde manchem von uns sicher auch das Freßbrettchen runterfallen, wer da nicht freiwillig, unter Druck oder für ein paar Mark...
Genau an dem Tag, an dem ich diesen Artikel hier geschrieben habe, habe ich durch Zufall erfahren, daß ein sehr guter Bekannter von mir, mit dem ich schon etliche Abenteuer erlebt habe, vor 4-6 Wochen vom Verfassungsschutz angeworben werden sollte.
Diese Person ist nun schon die vierte aus meinem näheren Umfeld, von der ich weiß, daß sie angeworben werden sollte. Drei Personen haben sich offenbart, da sie sich geweigert haben. Von denen, die nicht abgelehnt haben, weiß ich natürlich nichts, hähä.
Wenn ihr mal eine Urinprobe brauchen solltet, dann meldet euch ruhig.

Moses

IM - Schwarz und was mir noch dazu einfällt...

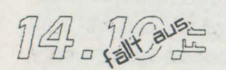
Ich kann natürlich über dieses Thema nicht ganz unvoreingenommen schreiben, weil ich Imad schon ziemlich lange "kenne" und mehr als nur eine schlechte Erfahrung mit ihm hatte. Daher wird es jetzt sicher ziemlich subjektiv, aber es ist eben nicht anders möglich.
Eigentlich finde ich es ziemlich blöd, über einen Menschen in der Öffentlichkeit zu schreiben, schon gar nicht wenn er darüber nichts weiß, trotzdem habe ich mich aus verschiedenen Gründen dazu entschlossen, nicht zu allerletzt, weil Imad sich gern als eine Person sieht, über die viel geredet wird.
Sicher bin ich auch nicht die Person die Imad am Besten einschätzen kann, aber im Moment vielleicht die Greifbarste und ich ziehe es vor, daß ich über die Stasigeschichte was ablasse, als andere die eigentlich überhaupt nicht mehr wissen, was eigentlich damals alles so abging. IM-Schwarz, naja ein bißchen hat's mich umgehauen als ich von einem Freund die Akte zu Gesicht bekam. Ich habe aber aus dieser Akte bloß rauslesen können das er Informationen gegeben hat die niemanden geschadet haben. Also ich kann mich selbst an Verhöre mit der Stasi erinnern, wo ich ähnliches gesagt habe, ohne das ich als IM geführt wurde und ich auch die Anderen informierte. Und genau das finde ich nicht so schwer nachvollziehbar und in der damaligen Zeit manchmal nicht anders möglich. Was mich zweifeln läßt ist die Tatsache, daß Imad nie mit uns darüber geredet hat, auch heute es nicht einmal für notwendig erachtet uns zu erklären, wie es dazu kam, ganz im Gegenteil hat er eben wie immer seine arrogante Haltung eingenommen, wenn Kritik an ihm ausgeübt wurde.
Was natürlich Imad in einem vollkommen anderem Licht erscheinen läßt ist die Tatsache, daß er eben immer den

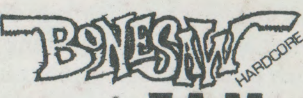
total Korrekten gespielt hat und den Leuten die halt nicht so cool waren und z.B. damals zur Armee gegangen sind, echt das Leben zur Hölle gemacht hat und das werfe ich ihm vor und ich wundere mich, leider nicht zum ersten Mal, woher dieser Mensch die Sicherheit nimmt, daß niemals was von dem rauskommt was er so für Scheiße verzapft hat. Am Ende sieht es einfach so aus das alles in Frage gestellt werden muß.
Allerdings, was ich Imad immer hoch angerechnet habe, ist, daß er für mich 'ne Weile etwas dargestellt hat, und ich seine konsequente Art schon etwas bewundert habe und ich mich im Gegensatz ziemlich klein und unbedeutend fand, da ich ja Kompromisse gemacht habe. Jetzt im Nachhinein ist mir schon bewußt weshalb er sich so kompromißlos zeigen konnte. Natürlich weiß ich nicht was in den anderen Akten über Imad steht, da die einzige Akte die ich gesehen habe immerhin von einem damaligen guten Freund Imads war, was steht wohl in den Akten der anderen, die nicht zu Imads auserwählten Freundeskreis gehörten, aber das artet jetzt in reine Spekulation aus. Das alles hätte mich nicht so umgeworfen , wären da nicht die ganzen anderen Dinger, die Imad nicht gerade in einem gutem Licht erscheinen lassen, für mich ist das alles wie ein Puzzle, welches jetzt ein Bild ergibt.
Daß seine Kündigung nun mit der Stasigeschichte in Verbindung zu bringen ist glaube ich nicht, ich denke eher das Imad einfach gern Auseinandersetzungen aus dem Weg geht, zumindest solch wo er sich zu rechtfertigen hätte. Sicher hat Imad in seinem Leben schon viel bewirkt und viele Dinge ins Rollen gebracht, bloß mir fällt es echt schwer diese anzuerkennen, denn ich weiß wie schwer es andere hatten, die echt ehrlich zu anderen waren und vor allen zu sich selbst.
Es kann natürlich sein, daß das jetzt alles ziemlich ungerecht ist und ich das falsch einschätze, wäre aber nicht so wenn Imad z.B. den Weg zu mir gefunden hätte, oder zu anderen und ich das alles vielleicht besser verstehen könnte, aber sein Satz "wer was wissen will, soll zu mir kommen" ist schon wieder sehr arrogant, denn ich denke er sollte auf die Leute zugehen, die es betrifft und nicht umgekehrt.
Was mir noch zu dem Thema einfällt, ist einfach die Ignoranz mit der das Thema abgetan wird, natürlich wurde viel zu viel darüber in der Vergangenheit geredet, aber so einfach kann man das sicher nicht abtun, weil es Leute beleidigt hat die vielleicht mehr riskiert haben da sie eben nicht mit der Stasi gearbeitet haben und ich finde ein wenig kann man sich mit dem Thema auseinandersetzen, ohne nun gleich hysterisch zu werden.
Was mich aber auch beunruhigt ist die Tatsache, daß ich einigen Leuten im CONNE ISLAND schon bevor es im ZAP stand, von der Akte erzählt habe und sich mit der Erklärung von Imad (bei der ich nicht dabei war) zufriedengestellt haben, als vielleicht mal mehr nachzufragen. Ich denke das es so einfacher war für alle Beteiligten.
Ich kann hier nicht leugnen, daß ich ein gutes Gefühl habe das Imad im CONNE ISLAND gekündigt hat, ich denke jetzt ist vielleicht vieles nicht mehr so unehrlich, hoffe es zumindest. Ohne jetzt noch mal Imad Honig ums Maul zu schmieren, kann man nicht ganz vergessen, daß das CONNE ISLAND sicher heute nicht so wäre wenn Imad nicht mitgemacht hätte, aber niemand ist unersetzbar und das war sicher immer ein Trugschluß bei vielen Leuten wenn es um Imad ging.

Co.

DATES 10/94

7.10. Fr BLUMFELD

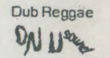
8.10. Sa SFA NY City Hate-Core &   LEIPZIG & RYKERS (Kassel)

~~14.10. Fr~~ fällt aus  fällt aus

15.10. Sa -all aboard SKA Flight 1994- SKA TREK & The bakesys

21.10. Fr BONESAW HARDCORE Stand As One HARDCORE

22.10. Sa T.A.M. THINK ABOUT MUTATION Record-Release-Party

28.10. Fr AFRICAN HEAD CHARGE Dub Reggae 

29.10. Sa VISIONS Party

11/94 schon mal zum vormerken:

31.10. 1.11. Mo/Di Subbotnik nicht zum zuschauen - MITMACHEN!

4.11. Fr DIE GOLDENEN ZITRONEN

11.11. Fr die kastrierten Philosophen

12.11. Sa microglobe TECHNO Techno-Party mit Markus Welby, Phillip und Mijk van Dijk

19.11. Sa Frankfurt HIP-HOP mit Da Germ, Asiatic Warriors und Code X

25.11. Fr Busters

wöchentlich:

Mo	18 Uhr Plenum im Cafe
Di Mi Do	Cafe von 18-2 Uhr, Tischtennis, Volleyball, Skaten und Basketball
Do	20 Uhr Antifa-Plenum
So	Cafe von 14-2 Uhr mit gepflegtem Essen